

# Bildung: Identität, Handlungsfähigkeit, Sinnhaftigkeit

## ANDREAS SCHLEICHER

Bildungsforscher und Statistiker | Direktor des Direktorats für Bildung bei der OECD | seit 1995 als Chef-Koordinator an der Konzeption und Durchführung der PISA-Studien beteiligt

Während die Welt enger zusammenwächst, wachsen auch die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Die COVID-19-Pandemie hat nicht an Landesgrenzen haltgemacht. Sie trifft Menschen unabhängig von Nationalität, Bildungsstand, Einkommen oder Geschlecht. Das gilt jedoch nicht für ihre Folgen: Diese treffen die Schwächsten am härtesten.

Bildung ist hierbei keine Ausnahme. Schulkinder aus privilegierten Verhältnissen fanden schnell den Weg um geschlossene Schultüren herum zu alternativen Lernmöglichkeiten, lernbegierig und von ihren Eltern begleitet. Lernende aus benachteiligten Verhältnissen blieben außen vor.

### UNZULÄNGLICHKEITEN UND UNGERECHTIGKEITEN – VON DER KRISE AUFGEDECKT

In gewisser Weise hat diese Krise viele Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten unseres Bildungssystems aufgedeckt – von der Breitbandanbindung, der technischen Ausrüstung und den Unterstützungssystemen, die notwendig sind, um das Lernen zu fördern, bis hin zu unserem Unvermögen, die talentiertesten Lehrkräfte für die schwierigsten Schulen zu gewinnen. Dieser Moment birgt die Möglichkeit, dass wir nicht zum Status quo zurückkehren, wenn die Dinge sich wieder normalisieren. Die Art und Weise unserer gemeinsamen und systemischen Reaktionen auf die disruptiven Entwicklungen wird darüber entscheiden, wie wir von ihnen betroffen sein werden.

### DIGITALE LERNMÖGLICHKEITEN FÜR LEHRKRÄFTE RASCH VERBESSERN

Wirklicher Wandel findet oft in tiefen Krisen statt. Wenn Schulschließungen kurzfristig erforderlich sind, können wir ihre Auswirkungen für die Lernenden, Familien und Pädagoginnen und Pädagogen, insbesondere für die am stärksten marginalisierten Gruppen, mildern. Wir können international zusammenarbeiten, um offene Online-Bildungsressourcen und digitale Lernplattformen zu entwickeln und

bereitzustellen. Wir können Technologieunternehmen ermutigen, sich diesen Bemühungen anzuschließen. Wir können die digitalen Lernmöglichkeiten für Lehrkräfte rasch verbessern und die Zusammenarbeit von Lehrenden, Schulen und Bildungssystemen über Grenzen hinweg fördern. Am wichtigsten aber ist, dass wir die Dynamik nutzen, um Lehrpläne und Lernumgebungen an die Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts anzupassen.

### DIE GRÖSSTEN BEDROHUNGEN UNSERER ZEIT: IGNORANZ UND HASS

Wir leben in einer Welt, in der Dinge, die leicht zu unterrichten und zu testen sind, auch leicht digitalisiert und automatisiert werden können. Die Welt belohnt uns nicht mehr allein für das, was wir wissen (Google weiß ja schon alles), sondern für das, was wir mit dem, was wir wissen, tun können. In der Zukunft geht es darum, die künstliche Intelligenz von Computern mit den kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten und Werten von Menschen zu verknüpfen. Es werden unsere Vorstellungskraft, unser Bewusstsein und unser Verantwortungsgefühl sein, die uns helfen werden, Technologien zu nutzen, um die Welt zum Besseren zu gestalten.

Erfolg in der Bildung heißt heute nicht nur Sprache, Mathematik oder Geschichte, sondern ebenso Identität, Handlungsfähigkeit und Sinnhaftigkeit. Es geht darum, Neugier und Wissensdurst zu wecken, den Intellekt für Neues zu öffnen. Es geht um Mitgefühl, die Herzen zu öffnen, und es geht um Mut, um die Fähigkeit, unsere kognitiven, sozialen und emotionalen Ressourcen zu mobilisieren. Das werden auch unsere besten Waffen gegen die größten Bedrohungen unserer Zeit sein. Gegen Ignoranz – den verschlossenen Verstand, gegen Hass – das verschlossene Herz, und gegen Angst – den Feind der Handlungsfähigkeit.

### LERNENDE MÜSSEN EINEN STARKEN SINN FÜR WAHRHAFTIGKEIT UND ETHISCHES HANDELN ENTWICKELN

Heutzutage sortieren uns Algorithmen hinter sozialen Medien in Gruppen von Gleichgesinnten. Sie polarisieren, indem sie unsere eigenen Ansichten verstärken, uns aber von divergierenden Perspektiven isolieren. Deshalb müssen die Schulen von morgen Schülerinnen und Schülern helfen, selbstständig zu denken und sich mit Empathie und Bürgersinn anderen zuzuwenden. Sie brauchen einen starken Sinn für Wahrhaftigkeit und ethisches Handeln, Sensibilität für die Erwartungen anderer an uns, und ein Verständnis für die Grenzen individuellen und kollektiven Handelns. Welche Aufgaben Maschinen von Menschen bei der Arbeit auch immer übernehmen mögen, die Anforderungen an unser Wissen und unsere Fähigkeiten, einen sinnvollen Beitrag zum sozialen Leben zu leisten, werden weiter steigen.

**„Erfolg in der Bildung heißt heute nicht nur Sprache, Mathematik oder Geschichte, sondern ebenso Identität, Handlungsfähigkeit und Sinnhaftigkeit. Es geht darum, Neugier und Wissensdurst zu wecken, den Intellekt für Neues zu öffnen. Es geht um Mitgefühl, die Herzen zu öffnen, und es geht um Mut, um die Fähigkeit, unsere kognitiven, sozialen und emotionalen Ressourcen zu mobilisieren.“**

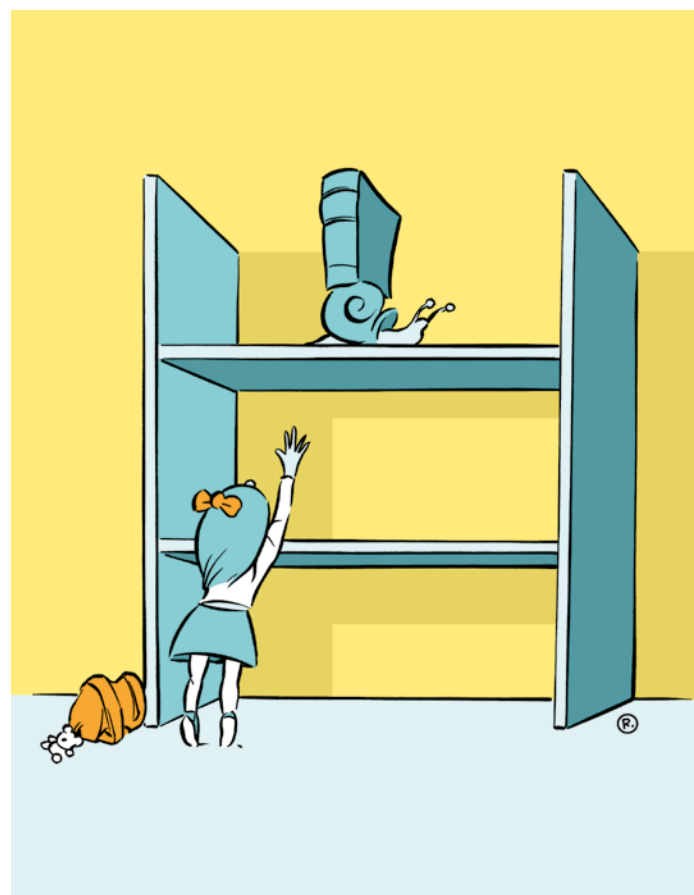
Die wachsende Komplexität des modernen Lebens bedeutet, dass auch die Lösungen für unsere Probleme komplex sein werden: In einer strukturell unausgeglichene Welt bedeutet die Notwendigkeit, unterschiedliche Perspektiven und Interessen miteinander in Einklang zu bringen, dass wir mit Spannungsfeldern und Dilemmata umgehen müssen, lokal und global. Ein Gleichgewicht zwischen konkurrierenden Forderungen ist erforderlich. Zwischen Gerechtigkeit und Freiheit, Autonomie und Gemeinschaft, zwischen Innovation und Kontinuität, Effizienz und demokratischem Prozess. Dazu müssen wir integrierender denken. Unsere Fähigkeit, Unwägbarkeiten und Mehrdeutigkeiten zu überwinden, wird zum Schlüssel.

Kreativität bei der Lösung von Problemen fordert von uns, die Folgen unseres Handelns mit Verantwortungsbewusstsein und mit moralischer und intellektueller Reife zu bedenken. Bei der Wahrnehmung und Bewertung dessen, was in einer bestimmten Situation richtig oder falsch, gut oder schlecht ist, geht es um Ethik.

### OHNE WERTE KEINE BILDUNG

Das führt uns zu der schwierigsten Frage in der Bildung: zur Wertorientierung von Bildungsprozessen. Werte waren schon immer von zentraler Bedeutung für die Bildung. Jetzt müssen sie von impliziten Bestrebungen zu expliziten Bildungszielen und -praktiken werden. So können sie uns helfen, aus situationsbedingten Wertesystemen – d.h. „Ich tue, was immer eine Situation mir erlaubt“ – nachhaltige Wertesysteme zu entwickeln. Wo Bildung den Menschen kein solides Fundament bietet, werden viele versuchen, Mauern zu errichten, egal wie selbstzerstörerisch das sein wird.

Die Quintessenz ist, dass wir, wenn wir der technologischen Entwicklung voraus sein wollen, die Qualitäten finden und verfeinern müssen, die einzigartig für uns Menschen sind. Und die Fähigkeiten, die wir in unseren Computern geschaffen haben, ergänzen und nicht mit ihnen konkurrieren. Schulen müssen Menschen erster Klasse entwickeln, keine Roboter zweiter Klasse.





## **IMPRESSUM**

Alfred Herrhausen Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung: Dr. Anna Herrhausen und Daniela Kaiser

Unter den Linden 13-15

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 3407 5559

Fax. +49 (0)30 3407 4209

E-Mail: [info.ahg@db.com](mailto:info.ahg@db.com)

Handelsregister: AG Charlottenburg, 116881B